

## Das Wort des Bischofsvikars

Letzten Samstag durfte unser Bistum einen neuen Weihbischof empfangen: Alain de Raemy wurde in Freiburg zum Bischof geweiht. In seiner Predigt sprach unser Diözesanbischof Charles Morerod über die Seelsorge, oder anders gesagt: Er sprach über die Einstellung der SeelsorgerInnen.

Als Erstes erinnerte er uns, dass es nötig sei, für die uns anvertrauten Menschen zu beten; so nehmen wir wahr, dass wir nur „unnütze Diener und Dienerinnen“ (vgl. Lk 17,10) sind: Wir pflanzen, wir giessen, aber Gott lässt die Ernte wachsen. Mit Gott über die uns anvertrauten Menschen zu sprechen ist der Kern unserer Aufgabe. Wie Jesus für seine Apostel in der Einsamkeit der Nacht gebetet hat, bevor er sie berufen hat, so sind auch die SeelsorgerInnen berufen, den Spuren ihres Herrn zu folgen.

Anschliessend sprach der Bischof über den zentralen Platz der Eucharistiefeier. Es gibt keine Eucharistiefeier ohne Kirche; die Kirche aber lebt aus der Eucharistie. Was für die Kirche zählt, sind nicht religiöse Ansprachen, sondern die Nähe und die Gegenwart Christi. Deswegen müssen eucharistische Gottesdienste gefeiert werden. Wenn die Eucharistiefeier für die Kirche nicht im Zentrum steht, dann werden unsere Ideen und unsere Werke im Zentrum stehen. Aber wir wollen doch unsere Mitmenschen nicht zu uns herführen, sondern zu Christus! Wir stellen uns viele wichtige und gute – vielleicht manchmal auch falsche – Fragen über unsere Seelsorge und über die Zukunft unserer Glaubensgemeinschaften. Dies ist gut so, wir müssen uns diese Fragen stellen. Aber wir dürfen das Wesentliche nicht vergessen: Eine christliche Glaubensgemeinschaft lebt von und für Christus. Er selber erinnert uns daran: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“, und er ist da, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind. So sollen wir stets zu ihm rufen: „Komm, Herr Jesus!“. Wenn wir wollen, dass unsere Glaubensgemeinschaften leben und sich entfalten,

## Agenda

- **18.–25. Januar:** Gebetswoche für die Einheit der Christen
- **27. Januar, 19.30 Uhr:** Generationengerechtigkeit. Thematische Einführung in die ökumenische Fastenzeit-Kampagne 2014 von Brot für alle und Fastenopfer. Mit Claudia Fuhrer, Fastenopfer.
- **29. Januar, 14.00 Uhr:** Zwischen Schwätzen und Schweigen. Für einen bewussten Umgang mit Sprache in der Liturgie. Mit Jacqueline Keune
- **31. Januar, 14.00 Uhr:** Priesterbegegnung
- **5. Februar, 16.00 Uhr:** Vereinigung der LaienseelsorgerInnen Deutschfreiburg (VeLaD) im BZ Düdingen
- **24.–26. Februar:** Dekanatsfortbildung in Visp

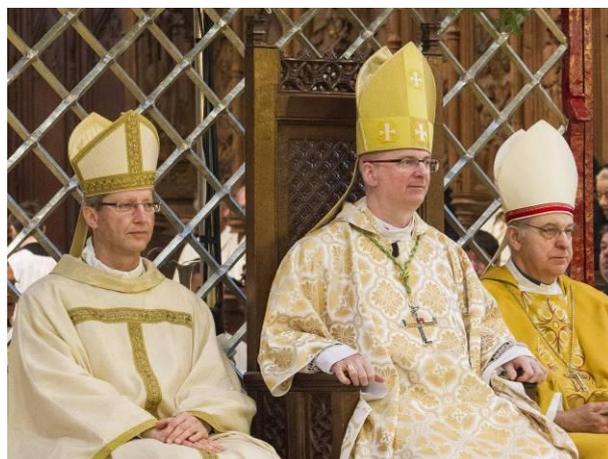
## Nächste Ausgabe:

15. Februar 2013

dann müssen wir in ihnen die lebendige Gegenwart Christi erkennen und erfahren.

Diese zwei Punkte scheinen mir wichtig im Zusammenhang mit unserem Prozess „Zukunft der Kirche in Deutschfreiburg“. Darüber werden wir uns Gedanken machen in Visp. Vergessen wir dabei nicht die innere Haltung, die unser Denken bewegen sollte!

*Bischofsvikar Nicolas Glasson*



*Bischöfsweibe, Bild: Diözesaner Informationsdienst*

## Informationen aus dem Bischofsvikariat

Wir hoffen, dass Sie alle, liebe Leserinnen und Leser dieses Mitteilungsblattes, das Neue Jahr gut begonnen haben und sich mit viel Freude und Interesse weiterhin für unsere Kirche in Deutschfreiburg engagieren! Wir möchten Ihnen auf diesem Weg auch ganz herzlich danken für all Ihre verschiedensten Dienste und freuen uns, mit Ihnen im Weinberg des Herrn, jeder und jede auf seine Weise, weiterzuarbeiten.

### **Mgr Alain de Raemy ist neuer Weihbischof der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg**

Am 11. Januar wurde in der Kathedrale St. Nikolaus Mgr Alain de Raemy zum zweiten Weihbischof unserer Diözese geweiht. In seiner Ansprache am Schluss der Feier durften wir hören, wie gut er deutsch spricht, und dazu auch noch italienisch und spanisch und englisch! Einer guten Kommunikation steht somit nichts im Wege, auch nicht dem Austausch mit uns Deutschfreiburgern. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns auf die Begegnungen mit ihm in Deutschfreiburg!



*Weihbischof Alain de Raemy, Bild: Diözesaner Informationsdienst*

### **Dekanatsversammlung vom 15. Januar 2014**

Zum ersten Mal durften wir in Deutschfreiburg offiziell unseren neuen Professor für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik, Prof. Salvatore Loiero, zu einer Dekanatsversammlung begrüßen.

Er versuchte uns aufzuzeigen, dass für eine zukunftsgerichtete Pastoral der Standpunkt, wie wir an die Leute herangehen, geändert werden müsste: Nicht von ihren Schwächen und Mängeln ausgehen, nicht nur die Probleme und ihre Ursachen analysieren und Massnahmen ergreifen, sondern das Potential, das in den Menschen und Organisationen steckt, erkennen. Wir müssten das Positive entdecken und Visionen entwickeln, und dann auch miteinander vereinbaren, was entstehen soll.

Die Seelsorgerinnen und Seelsorger wurden dann auch eingeladen, bei einem World-Café direkt an diesen Themen zu arbeiten. Die Ergebnisse werden wir an unserer Weiterbildung in Visp und auch für unseren Prozess Dekanat Petrus Kanisius weiter bearbeiten und weiter verwenden.



*Prof. Salvatore Loiero, Bild: Christina Mönkebues*

### **Einführung ins Thema von Fastenopfer und Brot für alle**

Am 27. Januar wird uns Frau Claudia Fuhrer vom Fastenopfer ins diesjährige Thema „vom Sehen zum Handeln“ einführen. Es geht bei ihrem Referat vor allem um Gerechtigkeit zwischen den Generationen, denn die Saat von heute ist das Brot von morgen. Oder anders gesagt: Die Art, wie wir heute leben und konsumieren, beeinflusst die Lebenswelten der Generationen nach uns.



*Claudia Fuhrer, Ethnologin, Fachverantwortliche Ernährungssouveränität und Verantwortliche Landesprogramm Südafrika von Fastenopfer; Bild: Fastenopfer*

Neben dem Referat von Frau Fuhrer mit ihrer persönlichen Erfahrung in Afrika und einem kurzen Film werden uns auch die neuen Materialien kurz vorgestellt. Anschliessend können wir in Gruppen am Thema der Referentin drüberbleiben, uns Gedanken machen zu unserem eigenen Konsumalltag oder uns über Ideen für Aktionen in unseren Pfarreien austauschen.

Die Einführung findet statt im Bildungszentrum Burgbühl, von 19.30 bis 21.45 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen!



### Hinweis auf die Westschweizer Lourdeswallfahrt

Vom 18. bis 24. Mai 2014 findet die Westschweizer Lourdeswallfahrt statt, zu der auch die Deutschsprachigen der beiden zweisprachigen Westschweizer Kantone eingeladen sind, die Oberwalliser und die Deutschfreiburger!

Das diesjährige Thema der Wallfahrt ist: „Lourdes, die Freude der Umkehr“, in Anlehnung an den Evangelisten Markus:



„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

Alle sind herzlich eingeladen, Kranke und Gesunde! Anmeldeformulare zum Mitnehmen liegen in Ihrer Kirche auf (Anmeldung bis zum 20. März).

Zusätzliche Informationen erhalten Sie beim Lourdespilgerleiter, Pfarrer Beat Marchon, 1713 in St. Antoni, Tel. 026 495 11 31.

### Notfallseelsorge im Kanton Freiburg

Die finanzielle Unterstützung der Notfallseelsorge wurde von der katholischen kirchlichen Körperschaft für dieses laufende Jahr von Fr. 5'000.- auf Fr. 3'000.-

reduziert. Dies war ein Teil der Sparmassnahmen, die die KKK wegen des Budgetdruckes der Pfarreien durchführen musste.

Damit aber die Notfallseelsorge nicht zu kurz kommt und ihre wertvolle Arbeit weiterhin leisten kann, bitten wir die Seelsorgerinnen und Seelsorger, die darüber zu befinden haben, vielleicht wieder einmal eine Kollekte für die Notfallseelsorge aufzunehmen, allenfalls auch bei einer Beerdigung.

Die Notfallseelsorge, mit ihren vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, läuft so gut, dass wir sie unterstützen und den Notfallseelsorgern damit zeigen können, wie sehr wir ihre Arbeit schätzen!

### Fortbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger Ende Februar in Visp: wagemutig und kreativ!

Das Ziel der diesjährigen obligatorischen Weiterbildung der SeelsorgerInnen wird es sein, die zukünftige Seelsorge im Dekanat Petrus Kanisius in Verbindung mit unserem Prozess zu planen und vorzusehen – zugunsten der Menschen, denen wir begegnen und für die wir das sind.



Papst Franziskus selber lädt uns ein, „wagemutig und kreativ zu sein in dieser Aufgabe, die Ziele, die Strukturen, den Stil und die Evangelisierungsmethoden der eigenen Gemeinden zu überdenken“ (Evangelii gaudium 33). Nähere Informationen erhalten Sie im nächsten Mitteilungsblatt.



*Weiterbildung Visp 2013, Bild: Christina Mönkebues*

## **Personalfragen**

Neben unserem Prozess beschäftigen wir uns im Bischofsvikariat zurzeit vor allem mit Personalfragen. Es ist die Zeit, in der Wechsel angekündigt werden und man auf die Suche nach neuen Seelsorgerinnen und Seelsorgern gehen muss. Es gibt durchaus Hoffnungsschimmer, und zusammen mit euch und mit Ihnen in den verschiedenen Gremien unserer Kirche werden wir unsere Zukunft gestalten!

*Adjunktin im Bischofsvikariat Marianne Pobl-Henzen*